

Projekt: Gründerinnen starten in dritte Runde

Frauen, die den Schritt in die Selbstständigkeit planen, können weiterhin auf eine besondere Unterstützung bauen: Die Mülheim & Business Wirtschaftsförderung bietet unter dem Dach des Starter-Centers NRW als Modellprojekt eine Gründerinnen-Werkstatt an. Diese begleitet die zukünftigen Unternehmerinnen bei der Ideenfindung und Existenzgründung. Die dritte Runde der Gründerinnen-Werkstatt startet nun mit einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 1. Juli, um 15 Uhr im Haus der Wirtschaft, Wiesenstraße 35.

„Wir möchten Frauen fördern, die beispielsweise nach der Familienpause wieder berufstätig sein möchten und eine Selbstständigkeit favorisieren“, sagt Dr. Uta Willim, Existenzgründungsberaterin bei der Mülheim & Business. „Oder auch Frauen, die einfach ihren Traum vom eigenen Unternehmen verwirklichen wollen.“

Das Haus der Wirtschaft beherbergt seit Januar 2009 die Gründerinnen-Werkstatt. An den ersten beiden Runden haben jeweils 20 Frauen teilgenommen. Einige sind mittlerweile erfolgreich in der Selbstständigkeit angekommen, andere stehen kurz davor, die Gründungsphase abzuschließen. Kontakt unter: ☎ 48 48 52; u.willim@muehlheim-business.de

Hilfe für Leib und Lernen

Die Hölterschule spendete 3060 Euro für die Schulmaterialtafel. Vertreter besuchten nun die Mülheimer Tafel



Das Brot beeindruckte; Anke Werner, stellvertretende Geschäftsführerin des Diakoniewerks, führte Schüler der Hölterschule durch die Mülheimer Tafel.

Foto: Udo Milbret

Julia Damm

Sie kamen mit einem Geldgeschenk und gingen mit nachhaltigen Eindrücken: Vertreter der Hölterschule besuchten das Diakoniewerk Arbeit & Kultur, um eine Spende in Höhe von 3060 Euro für die Schülermaterialtafel zu überreichen. Grundschüler, Schulleiterin und Elternvertreterinnen wurden dabei gleich über das Gelände an der Georgstraße geführt.

Das Angebot für die Erwachsenen ist anschaulicher: In Regalen stapeln sich dort die Brote, Laib auf Laib,

JOLANTHE 2010

WAZ sammelt weiter

Auch die Spendenaktion der WAZ „Jolante“ sammelt in diesem Jahr für die Schul-Tafel. Mit dem Neujährchen auf der Schleuseninsel fiel am 1. Januar der Startschuss, seitdem kamen rund 4700 Euro für das Bildungs- und Sozialprojekt zusammen. Das Spendenkonto bei der Mülheimer Sparkasse freut sich aber weiterhin über jede Einzahlung: Spendenkonto „Jolante“: Kto. 75 034 277, BLZ 362 500 00.

während direkt gegenüber gerade Paprika, Auberginen und Salat ausgepackt werden. Schnell füllen die Mitarbeiter die Regale, sortieren ein und aus, leeren Mülltüten, fegen auf engstem Raum. „Das ist ganz schön hektisch hier“, finden die Hölterschüler und erhalten den Grund dafür beim Blick auf die Uhr. Fünf nach elf ist es bereits und draußen die Schlange lang: Die Mülheimer Tafel öffnet.

„Dass so viele Leute so viel spenden“, hätte Leo nicht gedacht. „In dem Lager gibt es alles“, hat der Zehnjährige gesehen und findet es wie sein Schulkamerad Arne „ganz toll, dass es sowas gibt und dass den armen Menschen geholfen wird“. Die Grundschüler selbst wollen armen Schülern helfen. Auf Wunsch der Eltern ging die Hälfte des Erlöses des Schulfests an die Schülermaterialtafel. Denn, erklärt Fördervereinsvorsitzende Kirsten Stahl: „Es ist natürlich schön, wenn die Kinder einen Bezug zu dem haben, für das sie spenden.“

Allerdings kann man die Schülermaterialtafel nicht besichtigen. Anders als bei der Mülheimer Tafel werden die Waren nämlich nicht direkt im Diakoniewerk ausgegeben. „Die Lehrer rufen bei uns an

und sagen, wir brauchen fünf Hefte, drei Zirkel, einen Tornister und Sportschuhe. Wir kaufen das dann und bringen es zu den Schulen“, erklärt Ulrich Schreyer, Geschäftsführer des Diakoniewerkes Arbeit & Kultur, den Besuchern. Eine Stigmatisierung will man über diesen Weg der Verteilung vermeiden.

Über 1200 Kinder versorgte man im vergangenen Jahr so. Unter anderem habe man „teilweise ganze Sätze von

»Teilweise schaffen wir ganze Sätze von Zusatzliteratur für Klassen an«

Zusatzliteratur für Klassen angeschafft“, erzählt Schreyer und meint etwa „30 Mal den ‚Schimmelreiter‘“. Ebenso wie bei der Mülheimer Tafel will man auch bei der Schülermaterialtafel die Bürokratie klein halten: „Wir fordern keinen Beleg für die Bedürftigkeit.“

Zudem werden täglich 1500 Schulfrühstücke an Mülheimer Schulen geliefert, für die Kinder, die morgens mit leerem Magen das Haus verlassen und auch kein Butterbrot für die große Pause dabei haben. Diese Fahrten gehen nicht nur zu Schulen, die laut

Sozialraumerfassung in „ärmeren“ Stadtteilen liegen. Denn das Tafelangebot für Schüler sei letztlich kein Ausdruck finanzieller Armut, sagt Ulrich Schreyer: „Es ist eine Versorgungsarmut. Auch mit Arbeitslosengeld kann man seinem Kind ein Schulheft

kaufen und ein Butterbrot schmieren.“ Eine Erkenntnis, die Marie Jacobs, Leiterin der Hölterschule, durchaus teilt. „Auch bei uns an der Schule gibt es so etwas, aber bei uns übernimmt das der Förderverein.“ Die Schule im Rumbachtal kann sich das noch leisten.

Anzeige



www.nrw.tv

Ihr Kicktipp zählt!

Tippen Sie den Sieger Deutschland gegen Ghana

Deutschland: 0 13 79 / 01 15 01
Ghana: 0 13 79 / 01 15 02

Gewinnen Sie eine Hafermann Reise nach Südengland für zwei Personen. Seien Sie drei Nächte Gast in einem vier Sterne Hotel.

Der Anruf kostet Sie 0,50 € aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend. Teilnahme und Gewinnmöglichkeit ab 14 Jahre.

LEUTE

Mülheims Cowboys liefern Lied zur WM



Mallorca Cowboys: Sebastian Rolko (li.) und Marc Horstmannshoff.

Die Melodie haben sie aus dem Fußballstadion; jetzt soll das Lied passend zur WM in Südafrika auch ein Fußball-Hit werden: Die Mallorca Cowboys, die sich mit „Das rote Pferd“ weit vorne in den deutschen Charts platzieren konnten, haben eine neue Single mit dem Titel „Weltmeister Jungs“ und einen großen Auftritt in Aussicht.

Das Mülheimer DJ-Duo mit dem Händchen für Mitgröhl- und Mittanz-Hits, die Mallorca Cowboys, nahmen für ihr Lied „Partygeile Jungs“, das bereits im vergangenen Jahr erschien, einen Stadiongesang als Grundlage. Zur Weltmeisterschaft dichteten sie das Lied mit Hilfe ihrer Fans um. Viele Cowboy-Anhänger beteiligten sich über die Internetseite und sendeten Textvorschläge an Marc Horstmannshoff und Sebastian Rolko.

Das Ergebnis heißt nun „Weltmeister Jungs“ und ist bei Musicload bereits in den Top 20. Sollten es Jogi's Mannen – trotz der gestrigen Niederlage gegen Serbien – ins Achtelfinale schaffen, haben die Mallorca Cowboys selbst einen großen Auftritt. „Dann werden wir unser Lied beim Public Viewing auf Schalke trällern“, erzählt Marc Horstmannshoff. Noch ein Grund mehr, der Nationalmannschaft die Daumen zu drücken. **Jul**

MÖLMSCHE WOCHE

Ohne klare Mehrheiten in Stadt und Land



Andreas Heinrich

Was Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld derzeit im Stadtrat erlebt, steht ihrer Mülheimer Parteifreundin Hannelore Kraft im Landtag bevor: ein Parlament ohne klare Mehrheitsverhältnisse. Regieren macht dies nicht nur schwer, sondern auch unberechenbar. Dabei hatte die OB nach der

Wahl angesichts der Zersplitterung im Rat mehrfach an alle appelliert, im Interesse der Stadt zu handeln, Verantwortung zu zeigen. Dass wird Kraft auch tun, doch unter einer Verantwortungsethik versteht jede Fraktion etwas anderes.

So kommt es, dass hinter dem Mülheimer Haushalt auch nach monatelangen Diskussionen ein großes Fragezeichen steht. Es ist mehr als ungewiss, ob im Herbst ein Sparpaket und der Haushalt für die Jahre 2010/2011 verabschiedet werden. Die Fraktionen liegen weit auseinander: Vom Willen, den 197 Sparvorschlägen der Verwaltung weitgehend zu

folgen (SPD) bis hin zur Forderung weg damit und noch einmal neu beginnen (MBI) reicht die Spannweite. SPD und CDU, bis zur Wahl noch Partner, können sich auch in dieser für die Stadt so wichtigen Frage nicht nähern. Misstrauen zwischen Verwaltung und Politik, dazu Missverständnisse über Zahlengangaben kreisen in den Debatten. Das ist alles wenig erfolgversprechend.

Erschreckend, dass Politiker offen zugeben, angesichts der Fülle an Sparvorschlägen, auch der eigenen, gar nicht mehr durchzublicken. Unklar ist vielen, was eigentlich einzelne Sparvorschläge unterm Strich der

Stadt an Gewinn bringen. Es mangelt an einem Management, das zeitnah die Politik mit Zahlen und Daten versorgt, das Vorschläge berechnet, das Ordnung schafft. Eine zeitlich begrenzte Art von Stabsstelle hätte hier mal Sinn gemacht. Stattdessen versucht die Politik in kleinen Runden, sich diese Ordnung selbst zu geben. Die Verschiebung der Haushaltsentscheidungen bis in den Herbst hinein, war auch eine Flucht nach vorn.

Dagegen waren die Bürger schnell. Gut, sie haben auch nicht die Verantwortung. Bürger wollen Entscheidungen, da hat die OB recht. Aber ob sie Steuererhöhun-

gen als ersten Sparakt begrüßt hätten, darf arg bezweifelt werden. Psychologisch wäre der Weg kein guter gewesen. Hängepartien kommen aber auch nicht an, sorgen eher für weiteren Politikverdrossen, im Land ist dies zu spüren. Dabei wissen alle Parteien, dass ein weiteres Absinken des öffentlichen Interesses an Politik fatal sein könnte.

Das haben auch die Jungpolitiker erkannt: Die Jusos versuchen mit einer Politik-Werkstatt, jenseits von Programmen, mit Leuten quer durch die gesellschaftlichen Gruppierungen ins Gespräch zu kommen. Ein lobenswertes Unterfangen.

LESERBRIEFE

» Diebstähle am Bahnhof Gezielt volle Züge

Profi-Diebe suchen sich gezielt die Züge aus, die mit Sicherheit rammvoll sind. Auch werden in diesen Zügen sowieso von der DB keine Kontrolleure eingesetzt, da diese ja nie durchkommen.

Ruth Salber-Buchmüller, Mülheim

» Schloßstraße Verschlimmbessert

Durch Zufall ist mir ein älteres Foto der Schloßstraße in die Hände gefallen. Ich bin ein „Neuling“ in Mülheim – zugezogen aus Düsseldorf. Das Flair auf der Schloßstraße ist doch arg gewöhnungsbedürftig. Umso überraschter war ich zu sehen, dass es früher offensichtlich deutlich „freundlicher“ auf der Straße zugeht. Warum hat man das eigentlich verschlimmbessert?

Petr Waldow, Mülheim

» InnovationCity Keinen Preis verdient

Eine Stadt, die sich ohne Not und Bedarf anschickt, wertvollen Ackerboden und grüne Auen in Bauland umzuwandeln, gelangt in die Endrunde zur „InnovationCity Ruhr“ als Öko-Musterkommune? Ich dachte bisher, diese Aktion habe etwas mit Umwelt und Klima zu tun! Solarmodule an Hochhäusern und auf Dächern ersetzen letztendlich nicht die Durchlüftung der Innenstadt, die bislang noch u.a. durch den Kaltluftstrom aus dem Rumbachtal gewährleistet ist. Diesen Kaltluftstrom durch weitere Baumaßnahmen auf sensiblen Flächen weiter zu schwächen, verdient meines Erachtens keinen Preis. **Peter Wilhelm**, Mülheim

CHRONIK

19. Juni 1985

„Es gibt keine Wohnungssuchenden mehr, es gibt nur noch Wohnungsaussuchende“, sagte Jürgen Willmann, Vorstandsmitglied der Mülheimer Wohnungsbau, als er den Geschäftsbericht für 1984 der gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft vorlegte. Trotz der Sättigung auf dem Wohnungsmarkt konnte die MWB bei 267 Abgängen einen Zugang von 305 Mitgliedern vorweisen. Insgesamt zählt sie 7039 Mitglieder. Für das Jahr 1985 haben Um- und Ausbauten, Modernisierungen und Bauhaltung der Vorrang vor Neubaumaßnahmen.

MÜLHEIM

Leiter der Redaktion: Andreas Heinrich, Stellvertreter: Mirco Stodollick, Sport: Gerd Böttner
Geschäftsstelle, Anzeigen, Lokalredaktion: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim
Druck: Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen.
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Redaktion: 0208 44308-31
Lokalsport: 0208 44308-38
Fax: 0208 44308-49
E-Mail: redaktion.muelheim@waz.de
sportredaktion.muelheim@waz.de
Anzeigen:
E-Mail: anzeigen.muelheim@waz.de
Geschäftskunden
Telefon: 0208 44308-19
Fax: 0208 44308-45

WAZ LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung und Adressänderung:
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6-20 Uhr, Sa. 6-14 Uhr, So. 15-20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr)
Telefon: 01802 4040-72*
Fax: 01802 4040-82*
E-Mail: leserservice@waz.de
Anzeigen
Online Anzeigen aufgeben:
E-Mail: www.online-aufgeben.de
E-Mail: anzeigen.muelheim@waz.de
Anzeigenannahme M. bis Fr. 7.30-18 Uhr
Telefon: 01802 4040-32*
E-Mail: anzeigenannahme@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute.